

Sehnen und Wählen dessen, was mehr zu Gott hinführt.

Die der Läuterung dienende Erste Woche behandelnd, zeigt der Verfasser den Sinn der besonders und allgemeinen Prüfung des Gewissens, die Gebetsordnung, die eingehalten wird, legt dann die fünf Übungen über Sünde und Hölle dar, die den restlosen Zusammenbruch aller eigenen Größe, alles Bewußtseins davon bedeuten und die Verdemütigung aller hochfliegenden Liebe zur Furcht des unmündigen Kindes und wertlosen Sklaven vor der sinnlich verspürbaren Strafe. Er schließt mit der entsprechenden Anleitung zur Unterscheidung der Geister, die er als Bewegtheit zwischen den Gegensätzen vom guten und bösen Geist auffaßt.

Es ist nur eine lückenhafte Zusammenfassung der reichen Gedankengänge des Werkes, die wir bieten konnten.

Przywara eignet in hohem Maße die Gabe, die scheinbar zerlegten und zerstreuten Ausführungen des Exerzitienbüchleins in eine synthetische Schau zusammenzudrängen. Darin liegt seine Stärke. Wer sein Buch aufmerksam durchbetrachtet, ist überrascht ob der einheitlichen Linienführung, die er in den Exerzitien aufdeckt. Die theologische Grundlegung hält alles zusammen. Natur und Übernatur durchdringen sich. Das oberste Ziel des Lobes, der Ehrfurchtsverweisung, des Dienstes der Göttlichen Majestät wirkt ein helles Licht in alle Einzelheiten des Exerzitienbüchleins. Wir kennen kein anderes Buch, das eine solche lichtvolle, lückenlose theologische Innerficht der Ignatianischen Geistlichen Übungen gewährt. Insofern wirkt es geradezu befreiend und beglückend. Manche Eigenheit der nicht immer leichten Stilart nimmt man dann gern mit in den Kauf.

Es würde mich nicht wundern, wenn der eine oder andere Leser zur Ansicht käme, daß der konstruktive Aufbau auf die Spitze getrieben wird. In einzelnen Teilen stellt sich dieser Eindruck leicht ein. Wer jedoch das Ganze überblickt, wird dem Verfasser zustimmen, daß die »innere Logik« der Exerzitien sich als diese »Theo=Logik« enthüllt: der »Deus semper maior«, der »je immer größere Gott«, als eigentlicher Logos der Exerzitien – also Theo=Logie.

Die theologische Grundlinie der Exerzitien hat Przywara mit kühnem Schwung und mit hingebender Wahrheitsreue herausgearbeitet.

Ein abschließendes Urteil über das Ganze wird allerdings erst bei Vollendung des grundlegenden Werkes möglich sein. Mögen die folgenden Bände auf dieser theologischen Grundlage weiter aufbauen und den Vollsinn der Exerzitien erschließen.

P. v. Chastonay.

## Seelforge

Großstadt für Christus. Von Anton Antweiler. 8<sup>o</sup> (168 S.) München, Kösel & Pustet. Kart. M 3.-

Antweiler gibt zuerst eine reiche Schau sowohl von »Zucht« wie »Un-Zucht« der Großstadt. Er sieht die Gefunden wie das Gefunde daselbst und ebenso die Gegenspieler. Er ist sich bewußt, dabei gedanklich oft zu scheiden und zu schärfen, was im Leben ineinander gehört und fast verfließt. Die Großstadt ist ihm wesentlich für eine Stufe hoher Bildung als der »Lebensform der Mitte«. Darum hat sie auch Anspruch auf wahre, verstehende Seelforge, »Erziehung durch Seelforge«. Er faßt deren Grundgedanken in neun Leitsätzen zusammen. Satz 4 sagt dem Seelforger selbst: »Nicht derjenige Heilige errettet, der mitmacht, sondern derjenige, der zur Tiefe dringt, einfach lebt, schlicht erhebt oder sieghaft mitreißt.« Ein stiller Optimismus durchzieht das gott- und lebensnahe Buch. C. Noppel S. J.

Einführung in die Caritas. Von Constantin Noppel S. J.. 8<sup>o</sup> (VIII u. 151 S.) Freiburg 1938, Caritasverlag. Geb. M 2.25; Kart. M 1.80.

Die Schrift will eine klare, knappe, sachliche erste Einführung in Geist und Arbeit christlicher Bruderliebe in der besondern Prägung der heute so genannten Caritasarbeit geben. Ohne die äußere Form eines Schulbuches zu tragen, eignet sie sich doch vor allem als Unterlage für die regelmäßigen Befprechungen der karitativen kirchlichen Gemeinde, Vincenzkonferenz usw. Die als Anhang beigefügten Quellenachweise sollen auch dem, der ein eingehenderes Studium beabsichtigt, die Wege dazu zeigen. Die Aufgabe wird gelöst in den Kapiteln: Wesen und Grundsätze, Aufbau der Caritas, Pflege des Caritasgeistes, Arbeitsweise der Caritas, so wie einem Überblick über die Einzelgebiete der Caritas. C. Noppel S. J.